Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 9

Artikel: BU-Anwärter im Truppendienst: Ein grosser Mehrwert für alle
Autor: Mitteregger, Luca
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-731560

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BU-Anwärter im Truppendienst: Ein grosser Mehrwert für alle

Während zehn Jahren war die Praxis aufgehoben. Seit 2015 leisten die Berufsunteroffiziersanwärter parallel zum Grundausbildungslehrgang an der BUSA wieder Truppendienst.

Ein Bericht von Hptfw Luca Mitteregger, LVb Inf, Einh Fw Inf Kp 20/2, BU Anw GAL 2017–2018 BUSA

Mein Name ist Hauptfeldweibel Luca Mitteregger. Im Januar 2017 durfte ich den Grundausbildungslehrgang an der BUSA beginnen. Dies ist mein zweiter Wiederholungskurs (WK) als Einheitsfeldweibel, jedoch mein erster im Inf Bat 20. Den ersten WK leistete ich im HQ Bataillon 25. Den diesjährigen Truppendienst absolvierte ich im Infanterie Bataillon 20 in der Kompanie 2 (Inf Kp 20/2) als Einheitsfeldweibel. Vor Beginn der BUSA war ich beruflich im Lehrverband Infanterie, an der Inf RS 5 in Colombier tätig.

Die Frage, wie ich mein an der BUSA angeeignetes Können und Wissen gewinnbringend für die dienstleistende Truppe einsetzen kann, beschäftigte mich vor dem Truppendienst am meisten.

Die Vorbereitung

Das Dienstverschiebungsgesuch des Einheitsfeldweibels der Komp 2 war erst eine Woche vor dem Beginn des Kadervorkurses eingereicht worden. Folglich blieb nur wenig Zeit für die Vorbereitungsarbeiten, um einen uneingeschränkt positiven Start in den Truppendienst sicherzustellen.

Ich nutzte die kurze Vorbereitungszeit für Organisation und Planung der laufenden Ausbildung an der BUSA, um Aufträge wie beispielsweise Prüfungs- oder Ausbildungsvorbereitungen neben dem Truppendienst trotzdem erfüllen zu können. Diesbezüglich konnte ich bereits von meinen gemachten Unterrichtserfahrungen in der persönlichen Arbeitstechnik und Planung an der BUSA profitieren.

Als Einheitsfeldweibel

Am montäglichen KVK fand die erste Begegnung mit der Kompanieführung (Kompaniekommandant, Fourier) statt. Von Beginn an wurde ich als gleichgestellter Kamerad willkommen geheissen. Die Kommandierungen, Planungen und Konzepte konnte ich trotz Zeitmangels optimal umsetzen. Geholfen haben mir dabei besonders die Schulungen innerhalb des Grundausbildungslehrgangs im Bereich der persönlichen Arbeitstechnik.

Das Eis zwischen mir und den Kompaniekadern konnte ich ziemlich rasch brechen, da in der Erwachsenenbildung der BUSA viel über die Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Unterstellten gelehrt und gelernt wird. Es erfreute mich, nach knapp vier Monaten an der BUSA auch in diesem Bereich schon persönliche Fortschritte festzustellen.

Einsatz der Kompaniekader

Ein WK ist mit dem geordneten Alltag der Rekrutenschulen nicht vergleichbar. Schon in den ersten Minuten mussten alle Kader ihre Verantwortung wahrnehmen, damit das Einrücken und der Start in den Truppendienst reibungslos verläuft.

Der Unterschied zwischen einem zukünftigen Berufsunteroffizier und dem Einheitsfeldweibel konnten die Soldaten nicht direkt feststellen. Das Interesse an mir als BU Anw war jedoch sehr gross, da vielen nicht bewusst war, dass es diese Ausbildung für angehende Berufsmilitärs gibt.

Auch dass die BU Anw regulären Truppendienst leisten und gleichzeitig zwei Jahre Berufsschule absolvieren, war

Bilder: Inf Kp 20/2

Hptfw Mitteregger (links) beim Antrittsverlesen.

Die Kompanie wird dem Kommandanten gemeldet.

Der Kp Kdt Hptm Bieri mit seinem Einh Fw Hptfw Mitteregger.

Einheitsfeldweibel und Milizzugführer: Hand in Hand.

vielen nicht bekannt. Zusammengefasst kann ich sagen, dass die Reaktionen auf mich als Einheitsfeldweibel sowie auch als BU Anw sehr positiv waren.

Andere Grundansichten

Die Herausforderung schlechthin war die Erkenntnis, dass Berufskader der Armee führungstechnisch aber auch militärisch viele Alltagsgeschäfte (zum Beispiel Kommunikation, Planung oder Führungsart) markant anders angehen als Milizkader.

Aus diesem Grund gab es in Bereichen wie Dienstbetrieb, Führung der Truppe und Einstellungsfragen Handlungsbedarf, der jedoch von der Truppe weder als negativ noch als komplett fremd wahrgenommen wurde. Im Gegenteil, ich konnte feststellen, dass die Truppe militärisch geführt werden will.

Somit konnte ein sehr erfolgreicher und intensiver Start in den Truppendienst gewährleistet werden. Ich spürte bereits zu jenem Zeitpunkt, dass ich als BU Anw im Truppendienst einen Mehrwert darstelle.

Äussere Betrachtung

Es ist wichtig, sich selber sowie das Geleistete kontinuierlich zu reflektieren und beurteilen. Genauso wichtig ist jedoch die Rückmeldung seitens der Unterstellten, Gleichgestellten und auch der Vorgesetzten, um sein Wirken anzupassen. Dies ermöglicht, stets zielorientiert zu arbeiten und sich stetig zu verbessern.

Durch diverse Kontakte in der Kompanie wurde ich vielmals als Einheitsfeldweibel aber auch als zukünftiger Berufsunteroffizier zur Unterstützung beigezogen. Konnte ich der Truppe dank meiner Ausbildung und aufgrund meiner Erfahrung als Berufsmilitär weiterhelfen? «Man merkt, dass Hptfw Mitteregger als Einheitsfeldweibel sehr leistungsfreudig ist. Er konnte in diversen Situationen als Unterstützer und Ratgeber sein Mehrwissen vermitteln», so Hptm Simon Bieri, Kompaniekommandant der Inf Kp 20/3.

Lt Kilian Balmer, Zugführer Zug SERVIZIO, meinte dazu: «Trotz der wenigen vordienstlichen Informationen, hatte er jederzeit den Überblick in der Kompanie und konnte mich als Zugführer auch in ausbildungstechnischen Fragen unterstützen.» Auch bei der Truppe fielen die Rückmeldungen äusserst positiv aus: «Unser Hauptfeldweibel fügte sich gut in den WK-Betrieb ein. Er handelte vorbildlich, professionell und wurde geschätzt», so Obgfr Martin Hodel.

Ist Beruf und Miliz gleich?

Aufgrund meiner während dieses Truppendienstes gesammelten Erfahrungen schliesse ich, dass es in vielen Bereichen, wie beispielsweise dem Niveau des allgemeinen Ausbildungsstands, der Arbeitseinstellung und des persönlichen Auftretens, durchaus grosse Unterschiede gibt.

Der gegenseitige Respekt und die Akzeptanz sind jedoch enorm gross. Somit arbeitet man schlussendlich gemeinsam auf das gesetzte Ziel hin. Allgemein sind die Erwartungen an einen BU Anw sehr hoch und meiner Meinung nach auch gerechtfertigt.

Meine persönlichen Lehren

Die grösste Lehre für mich ist die Unerlässlichkeit einer angemessenen Vorbereitungszeit, um im Truppendienst die optimalen Voraussetzungen zu schaffen.

In anderen Worten bedeutet dies für mich persönlich, dass trotz des grossen Mehrwerts, welchen ein BU Anw im Truppendienst erbringt, dennoch ein grosser Teil der Verantwortung auf den Schultern der Miliz lastet und deshalb die Voraussetzungen auch für die Berufskomponenten im Truppendienst optimal gelegt werden müssen.

Mischung ist wichtig

Obwohl die Milizkader gut auf den Truppendienst vorbereitet waren, und günstige Voraussetzungen für die Truppe geschaffen hatten, wurden meine Erfahrungen als BU Anw in den Bereichen «Führung» und «Organisation Dienstbetrieb» durch die Kader gerne in Anspruch genommen.

Dank den ersten vier Monaten der Ausbildung an der BUSA, konnte ich meine gewonnenen Erkenntnisse in der persönlichen Planung, der Arbeitseinteilung und im persönlichen Auftreten sehr gut umsetzen.

Die Mischung Miliz und Berufsmilitär ist enorm wichtig, da dadurch ein Mehrwert auf allen Stufen generiert werden kann. Daher finde ich es persönlich gut, dass BU Anw im Grundausbildungslehrgang Truppendienst leisten.

Schwierigkeit erkennen

Nur so werden sie befähigt, die Schwierigkeit eben dieser WK im Hinblick auf spätere Einsätze in den Grundausbildungsdiensten, in den Fortbildungsdiensten der Truppe und später als Stabsadj im Bat Stab zu erkennen. Zudem verlieren sie den Kontakt zur Truppe und, im Besonderen, zur Miliz nicht.

Hauptfeldweibel Luca Mitteregger absolviert an der Berufsunteroffiziersschule in Herisau den Grundausbildungslehrgang 2017–2018. In seiner Milizfunktion dient er als Einheitsfeldweibel in der Inf Kp 20/2. Er beschreibt das Zusammenspiel von Miliz und Berufsmilitär.